Neue
Strausberger Zeitung
Zeitung der Stadt Strausberg mit amtlichen Mitteilungen

21. November 2015 Nr. 9 - 24. Jahrgang

„Ich weiß den Fortgang in guten Händen!“

Wechsel an der Spitze der Strausberger Wohnungsbaugesellschaft mbH: Hartmut Ehrlich (r.) geht nach 24 Jahren in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Mathias Wegner-Repke (l.). Foto: prinzmediaconcept

(lik) Nach 24 Jahren als Geschäftsführer der Strausberger Wohnungsbaugesellschaft mbH (SWG) tritt Hartmut Ehrlich den Ruhestand an und übergibt die Geschäfte an seinen Nachfolger Mathias Wegner-Repke. Im Interview lässt er seine Zeit Revue passieren.

Was hat Sie damals motiviert, die Stelle als Geschäftsführer bei der SWG anzutreten?
Als Geschäftsführer einer Wohnungsbaugesellschaft konnte ich fortsetzen, was ich bis zur Wende auch getan habe - beim Bau von Wohn- und Geschäftshäusern mitzuwirken. Jetzt kam noch dazu, sich um die Vermietung und die Erhaltung der Objekte zu kümmern. Eine reizvolle Aufgabe.

Wie viele Wohnungen hat die SWG am Anfang verwaltet – wie haben sich die Zahlen entwickelt?
Anfangs waren es etwa 3.200 Wohnungen und zirka 150 Gewerbeeinheiten, die durch die Gesellschaft verwaltet wurden. Durch Zukauf von ehemaligen Wohnungen der NVA aus dem Bestand der Bundesrepublik Deutschland konnten wir die Anzahl auf derzeit etwa 5.000 Wohnungen erhöhen. Das führte maßgeblich zur soliden Ausstattung der SWG. Insgesamt hat die SWG mehr als 150 Millionen Euro investiert.

Wie haben sich die Bedürfnisse der Mieter in den Jahren verändert?
Der Trend geht in Richtung moderne Ausstattung und bedarfsgerechtere Raumgrößen und -anzahl. Die SWG reagiert auf diesen Bedarf mit Modernisierung und Grundrissänderungen.

Wie haben sich die Schwerpunkte der Aufgaben im Laufe der Jahre verlegt?
Anfangs stand die Bereitstellung von Wohnungen für Bürger im Mittelpunkt, die teilweise schon lange auf eine Versorgung warten mussten. Dann gab es, bedingt durch Wegzug vieler Strausberger, ein Überangebot an Wohnungen. In dieser Zeit hatte die SWG bis 7 Prozent Leerstand. Seit einigen Jahren ist die Nachfrage wieder gestiegen. Sicher auch aus dem Grund, dass die SWG fast ausnahmslos komplett instandgesetzte Wohnungen auf den Markt bringt. Derzeit liegt der Leerstand unter 3 Prozent!

Welche Objekte/Projekte würden Sie als außerordentlich gelungen bezeichnen?
Es gibt eine Reihe guter Ergebnisse, zum Beispiel die Modernisierung und Instandsetzung des fast kompletten Wohnungsbestandes in den 90er Jahren, der Neubau von Wohnhäusern und Gewerbeobjekten, die teilweise das Stadtbild von Strausberg bereichern. Beispiele sind am Fichteplatz, Blau-Weiß, Tonhalle, das Wohnhaus für Senioren in der ehemaligen Schiller-Realschule.

Wenn Sie auf 24 Jahre zurückblicken. Was war Ihre wohl größte Herausforderung?
24 Jahre durchzuhalten. Aber es hat auch immer Spaß gemacht.

Aktuell lässt die SWG die Polizeiinspektion Märkisch-Oderland bauen. Wird es Ihnen schwer fallen, dieses große Projekt, das Sie von Anbeginn mit begleitet haben, an Ihren Nachfolger abzugeben?
Nein, denn ich weiß den Fortgang in guten Händen!

Welche Aufgaben wird die SWG in Zukunft zu bewältigen haben?
Sie muss in Zukunft breite Schichten der Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum versorgen und notwendige Infrastruktur schaffen und erhalten.

Verraten Sie uns zum Schluss noch etwas Persönliches: Wie werden Sie nach dem Ruhestand Ihre freie Zeit verbringen?
Das wird die Zukunft zeigen. Sicher mehr bewegen und wieder Sport treiben.

Vita Hartmut Ehrlich
- 1950 in Gotha (Thüringen) geboren
- Leistungssport im Radrennen von 1956 bis 1977
- Studium Bauingenieurwesen in Weimar und Leipzig
- 1979 Abschluss als Dipl.- Ingenieur
- bis 1990 im Komplexen Wohnungsbau in Strausberg und Berlin tätig
- 1990 - 1998 ehrenamtlicher Bürgermeister in Grunow
- ab März 1991 - Oktober 2015 Geschäftsführer der SWG

„Weihnachten in der Altstadt“

Saftigen Stollen gibt es wieder vom Bäcker Nemala in der Hegermühlenstraße.

Der Akwaba-Gospelchor präsentiert sich mit geballter Stimmkraft.

(lik) „Weihnachten in der Altstadt“ findet traditionell am 3. Adventswochenende am Markt, in der Predigerstraße, in und an der St. Marienkirche statt.
Die Bühne steht in diesem Jahr unterhalb des Marktes direkt am prachtvollen Weihnachtsbaum. Darauf wird ein wechselndes Programm, moderiert von Maurice Lindemann, für jeden Geschmack präsentiert. In hölzernen Verkaufshütten bieten Händler weihnachtliche Leckereien und Getränke an. Auch an der Marienkirche ist für weihnachtliches Flair gesorgt: Dort stehen Hütten mit Handwerkskunst und Geschenkartikeln, es gibt Live-Handwerk mit einem Wanderschmied und Steinmetz. Im Gemeindehaus der Marienkirche gibt es Kinderanimation mit Puppenspiel und Weihnachts-Basteleien.
Außerdem organisiert der JSV bereits ab dem 8. Dezember täglich von 13 bis 18 Uhr „Die Wichtelwerkstatt“ für die Kleinsten am Fuße des Marktes in der Großen Straße 55.
Öffnungszeiten Weihnachtsmarkt:
Freitag, 11. Dezember: 13 - 19 Uhr
Samstag, 12. Dezember: 13 - 21 Uhr
Sonntag, 13. Dezember: 13 - 19 Uhr

Freitag, 11. Dezember
Country-Weihnacht
• Country-Duo (15.30, 17.45, 19 Uhr)
• Band „Barrierefrei“ (17.15 Uhr)

Samstag, 12. Dezember (ab 14 Uhr)
Gospel & Familienweihnacht
• 14 Uhr - traditioneller Stollenanschnitt mit der Bürgermeisterin
• 14.30 bis 17.30 Uhr - Kinderprogramme mit „Toll und Kirschen“ und „Ferasina Tauderplasche“
• 19 Uhr und 20 Uhr - Gospel mit dem Akwaba-Gospelchor
• 18 Uhr - Konzert des Chores der Marienkirche in der St. Marienkirche

Sonntag, 13. Dezember (ab 14 Uhr)
Star-Tenor & Chöre der Region
• 14 Uhr - Auftritt des Männerchors Mahlsdorf
• 14.30 und 17.30 Uhr - Auftritt des Tenors Bert Mario Temme
• dazwischen Kinderprogramm
• 18 Uhr - Konzert des Männerchors Mahlsdorf in der Marienkirche
Marienkirche: kleines Kirchencafé, Turmführungen, Adventsmarkt an und in der Kirche, Krippenausstellung
Änderungen vorbehalten

Rundgang durch die Stadtverwaltung: Neue Azubis

Neue Gesichter in der Stadtverwaltung: Lena Gerbrecht (r.) und Sandra Stolle.

(lik) Bei der Stadt Strausberg haben zwei junge Frauen mit ihrer Ausbildung zu Verwaltungsfachangestellten begonnen. Lena Gerbrecht ist gebürtige Uckermärkerin, hat vorher auf der Insel Usedom eine Ausbildung zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit absolviert und bis 2014 in Zinnowitz gelebt. Nun wagt sie den Neustart. Momentan ist sie im Fachbereich Zentrale Dienste eingesetzt, wo sie u.a. die Aufgaben der Vollstreckungsdienstkräfte kennenlernen durfte. Sandra Stolle ist gebürtige Strausbergerin und war vorher in Blankenfelde-Mahlow als Sachbearbeiterin im Bürgerservice tätig. Ihre erste Ausbildung hat sie bei der Deutschen Angestellten-Akademie zur Kauffrau für Bürokommunikation absolviert. Momentan erhält die 25-Jährige Einblicke im Fachbereich Bürgerdienste.

Start für 20-Minuten-Takt

(lik) Mit dem Fahrplanwechsel der S-Bahn im Dezember wird der 20-Minuten-Takt von Strausberg Vorstadt bis Strausberg Nord Realität. Der offizielle Start erfolgt am Sonntag, den 13. Dezember um 11 Uhr. Dazu sind Interessierte herzlich eingeladen. Nach einem Auftritt des Fanfarenzuges und Ansprachen u.a. der brandenburgischen Verkehrsministerin Kathrin Schneider und Bürgermeisterin Elke Stadeler fährt gegen 11.30 Uhr der auf Strausberg getaufte Zug von Strausberg Vorstadt bis Strausberg Nord. Im Zug selbst werden Kleinkünstler und der Kinderchor der Kreismusikschule MOL mit Weihnachtsliedern für gute Stimmung sorgen. Den gesamten Tag wird zwischen Strausberg und Strausberg Nord freie Fahrt gewährt.

Baumschmuck gesucht!

(lik) Die Stadtverwaltung Strausberg bedankt sich bei allen, die einen Nadelbaum für den Adventsmarkt „Weihnachten in der Altstadt“ spenden wollten. Die Entscheidung fiel nun auf eine schöngewachsene Tanne. Nun richtet die Stadtverwaltung einen nächsten Aufruf an alle! Wie schon in den vergangenen Jahren soll die Tanne wieder mit selbstgestaltetem Baumschmuck verziert werden. Der Schmuck sollte die Größe A4 haben, wasserfest und bereits mit einem Anhänger versehen sein. Karoline Erping, Mitarbeiterin im Kinder-, Jugend- und Familienbüro, nimmt gebastelte Werke **bis zum 26. November** in ihrem Büro, Raum 1.18, in der Strausberger Stadtverwaltung entgegen.

Verkauf von Nadelbäumen

(lik) Der Strausberger Stadtforst lädt in Vorbereitung auf das Weihnachtsfest wieder Interessierte dazu ein, ihren Weihnachtsbaum selbst zu schlagen. Der Termin dafür ist Samstag, der 12. Dezember von 9 bis 15 Uhr. Dafür stehen Fichten und Kiefern auf dem Areal unter der Hochspannungsleitung (Einfahrt Spitzmühlenweg) bereit. Es sollte passendes Werkzeug wie Säge und Beil sowie Handschuhe für die Aktion vor Ort mitgebracht werden. Die Bäume kosten je nach Größe 5 bis 15 Euro.

„Wir müssen uns über den Wert der Freiflächen bewusst werden“

Am 29. März 2012 haben die Strausberger Stadtverordneten das zweite Programm zur Lokalen Agenda der Stadt Strausberg beschlossen. Seitdem tagt der Agendabeirat zu lokalen Umwelt- und Klimathemen, berät sich mit Stadtverordneten und regt Beschlüsse an. Über das bisher Erreichte und zukünftige Pläne berichtet der Vorsitzende des Agendabeirates, Dr. Hans-Dieter Nagel.

Wann und weshalb wurde die Lokale Agenda gegründet?
Sie geht auf die Weltkonferenz für Umwelt und Entwicklung im Jahr 1992 zurück. Ihr Motto lautete „Global denken, lokal handeln“ und folgte dem Leitgedanken, dass man auch in seinem persönlichen Umfeld handeln sollte. Danach haben sich überall in Deutschland Initiativen gegründet. Seit dem Jahr 2001 haben wir auch in Strausberg eine Lokale Agenda. Ihre drei Kernbereiche sind: Umweltschutz, nachhaltiges Wirtschaften und eine gesunde soziale Entwicklung.

Nennen Sie doch konkrete Bespiele wie Themen lokal herunter gebrochen wurden.
In den ersten 10 Jahre standen Umweltthemen im Vordergrund. Beispielsweise die Erhaltung von Stadtgrün und Alleen in Strausberg. Die Baumpflanzungen waren zurückgegangen - das wurde öffentlich gemacht, sodass dem Stadtgrün wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Es gab einen sehr dominanten Kiefernbestand im Stadtwald. Da war die Frage, wie schaffen wir den Wandel von einer Monokultur zur Mischkultur und wie sieht naturnaher Waldumbau aus. In diese Zeit fiel auch die erste Strausberger Energiekonferenz. Dann haben wir ein Resümee gezogen und ein Agenda-Programm für die nächsten 10 Jahre erarbeitet. Das Programm ist auch in der Stadtverwaltung Strausberg erhältlich.

Wie sehen die nächsten Aktivitäten des Agendabeirates aus?

Dr. Hans-Dieter Nagel

Für das Programm bis 2020 ist nun Halbzeit. Wir müssen uns fragen: Wie weit sind wir in den vergangenen fünf Jahren gekommen? Was muss gemacht werden und wo sind Zielstellungen anzupassen?

Welche Zielstellungen müssten denn beispielsweise geändert werden?
Wie wir in Strausberg hatte das Land Brandenburg damals beschlossen, das klimaschädliche CO2 bis 2020 um bis zu 20 Porzent zu senken. Mittlerweile liegt die Zielstellung bei 40 Prozent.

Wo sehen Sie weitere zukünftige Arbeitsfelder in Strausberg?
Wir kommen nicht mit der Elektromobilität voran. Natürlich gehört der 20-Minuten-Takt mit dazu, wenn es darum geht, auf umweltschonende Transportmittel umzusteigen. Was aber die E-Bikes und Elektroautos betrifft, sind wir unzufrieden mit der Entwicklung. Dafür müssen wir mit Firmen zusammenarbeiten und darüber nachdenken, wie wir die Elektromobilität in Strausberg stärken können.

Wie könnte man das Radfahren für Strausberger attraktiver machen?
Wir wünschen uns, dass alle Radwege gut verbunden sind und auch in der Öffentlichkeit publik gemacht werden. Ebenso spielt die Gestaltung der Radwege eine Rolle. Statt Wege entlang von Straßen wären solche durch ruhige naturnahe Gegenden attraktiver. In anderen Städten gibt es beispielsweise einen „Klingeleinkauf“ an verkaufsoffenen Sonntagen. Wer mit dem Fahrrad zum Einkaufszentrum kommt, der erhält ein kleines Geschenk. Man muss Anreize schaffen. Dazu sind wir aber auch auf die enge Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren angewiesen.

Welche Themen beschäftigt der Agendabeirat weiterhin?
Ein Schwerpunkt ist die Anpassung an den Klimawandel. Die Schwankungen des Straussees sind schon Auswirkungen davon, denen wir allerdings nicht unmittelbar entgegenwirken können. Grüne Inseln in der Stadt helfen jedoch bei der Anpassung und schaffen ein günstigeres Mikroklima. Wir brauchen daher in Strausberg ein Konzept für die vorhandenen Grün- und Freiflächen. Dazu gehört beispielsweise, dass kleine Parkareale und Baumbestände erhalten bleiben. Wir müssen uns über den Wert der Freiflächen bewusst werden, sie erkennen und schützen. Wir sind „Die grüne Stadt am See“ und wollen diesem Motto treu bleiben.

Wie kann sich die Öffentlichkeit am Agendabeirat beteiligen?
Der Agendabeirat hat seine nächste Sitzung am 7. Dezember um 17 Uhr in der Stadtverwaltung (Beratungsraum 3. OG Anm. d. R). Bürger, die mitarbeiten und Ideen einbringen wollen, sind willkommen.In der nächsten Stadtverordnetenversammlung am 17. Dezember wollen wir außerdem darüber informieren, wie weit wir gekommen sind.

Themen der nächsten Sitzung sind u.a. „Soziale Stadt“ und Stellungnahme für Ausschuss „Große Straße“.
Das Interview führte Lisa Kühne.

In der jüngsten Sitzung des Agendabeirates referierte Andrea Wilke vom Natuschutzbund Strausberg über folgende Aktivitäten ihrer Mitglieder:
- Pflege der Orchideenwiesen
- Krötentunnelüberprüfung
- Arbeitseinsätze in den „Lange Dammwiesen“ und am Stienitzsee
- Arbeitseinsatz an der „Kleinen Baabe“
- Baumpflanzungen im Stadtgebiet
- Frühjahrsputz Strausseepartnerschaft
- Überprüfung des Eidechsenschutzes bei Bauvorhaben
- Heckenpflanzungen in Ruhlsdorf und Hohenstein

Barnim-Kaserne wird Erstaufnahme

(lik) Brandenburgs Innenminister Karl-Heinz Schröter informierte zur Stadtverordnetenversammlung am 5. November über die aktuellen Planungen, die Barnim-Kaserne in Strausberg Vorstadt zur Erstaufnahme für Flüchtlinge auszubauen und nutzen zu wollen. Die Bundeswehr sieht vor, die Barnim-Kaserne bis zum Jahr 2019 komplett zu räumen. Das habe das Innenministerium zum Anlass genommen, nachzufragen, ob leergezogene Bereiche für eine zweite Erstaufnahme hergerichtet werden können. Laut Schröter könnten nach abgeschlossenen Umbauten und Reaktivierungsmaßnahmen wie dem Abwasser und der Infrastruktur (Erreichbarkeit Bahnhof) die ersten Flüchtlinge in einem halben Jahr in der Barnim-Kaserne untergebracht werden. Folgende weitere Aussagen des Innenministers sollen an dieser Stelle in Stichpunkten dargestellt werden:

• nutzbar wäre eine Fläche von 1 ha
• Gebäudekomplex Unterbringung bis zu 400 Menschen
• es sollen „Messezelte“ errichtet werden (wie in Eisenhüttenstadt)
• Behelfsbauten sollen später ersetzt werden durch leergezogene Unterkünfte
• schrittweise Erweiterung der Kapazitäten zur zweiten Erstaufnahme
• Nutzung ab 1. HJ 2016
• Erweiterung 2. HJ (Unterbringung bis 1.000 Flüchtlinge)
• Schaffung bis zu 2.000 Plätzen (Schritt für Schritt)
• Zuwegung zum Bahnhof an die Eisenbahnbrücke müsse geschaffen werden
• Betroffenheit in der kommunaler Infrastruktur sei relativ gering:
• Möglichkeit für Freizeitangebote, Spielplätze, Betreuungs- und Unterrichtsangebote
• Essensversorgung, Einkaufsmöglichkeiten und medizinische Versorgung innerhalb der Kaserne (Vertrag mit Krankenhaus, Erstuntersuchung, Röntgencontainer, Grundversorgung)
• keine Schulpflicht für Flüchtlingskinder
• Kommune brauche keine zusätzlichen Kapazitäten an Schulplätzen
• Angebote wie Spielplätze seien für Menschen der Region offen
• es werde Begegnungsangebote geben, „keine Ghettoisierung“
• Schaffung von etwa 100 Arbeitsplätzen (bei etwa 1.000 Plätzen)
• Regionale Unternehmen würden entsprechende Aufträge (Baumaßnahmen) erhalten
• Bund trage Kosten zum Zwecke der Errichtung von Erstaufnahmezentren - ansonsten Land Brandenburg
• zukünftige Standorte für Erstaufnahme: Eisenhüttenstadt, Doberlug-Kirchhain, Zossen (OT Wünsdorf), Frankfurt/Oder, Strausberg
• Maximaldauer Unterbringung Erstaufnahme bis zu 6 Monate oder nach Abschluss des Verfahrens
• Flüchtlinge verlassen Erstaufnahme i.d.R. nach vier bis 12 Wochen
• Verteilung der Flüchtlinge nach „Königsteiner Schlüssel“ 3 von 100 nach Brandenburg
• Verteilung nach Erstaufnahme in Landkreise oder kreisfreie Städte - in Gemeinschaftsunterkunft o. Wohnung
• es werde innerhalb der Betriebskonzeption ein inneres Sicherheitskonzept geben, sowie eines für den äußeren Bereich
• Polizei sei Tag und Nacht in der Lage, die Umgebung zu bestreifen
• in den nächsten Haushaltsberatungen werde über die Ausstattung der Polizei beraten
• Wachschutz rund um die Uhr im Objekt

Über den weiteren Verlauf werde das Ministerium für Inneres und Kommunales informieren.

Für Bürger-Anfragen hat auch die Stadt Strausberg einen Kontakt eingerichtet: Telefon: **03341/381111** und E-Mail: **asyl@stadt-strausberg.de.**

SVV aktuell

Große Straße

(lik) Die Statdtverordneten haben einem Vorschlag des „Zeitweiligen Ausschusses zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Großen Straße“ zugestimmt. Demnach können Strausberger Gastronomen ab dem 1. Januar 2016 öffentliche Plätze und Wege für ihren Terassenbetrieb nutzen (Stellplätze für Stühle, Tische), ohne dafür eine Gebühr zahlen zu müssen. Ziel ist es, Gaststätten- und Imbissbesitzer zu animieren, Gäste im Freien zu bewirten.

6. Mietspiegel

(lik) Die Anpassung an den 6. Mietspiegel haben die Stadtverordneten in ihrer vergangenen Sitzung anerkannt. Demnach haben sich die Mieten um 1,808 Prozent im Vergleich zu 2013 erhöht. Mieter und Vermieter erhalten einen aktuellen Orientierungsrahmen über die Höhe der ortsüblichen Mietpreise für vergleichbaren nicht preisgebundenen Wohnraum. Eine Übersicht über den 6. Mietspiegel finden Bürgerinnen und Bürger im Amtsblatt sowie auf der Homepage der Stadt Strausberg.

Außenanlagen „Kita Kinderland“

(lik) Die beauftragte Landschaftsarchitektin Johanna Wirth hat die Planungen für die Außenanlagen der „Kita Kinderland“ vorgestellt. Die Stadtverordneten haben der Fortsetzung zugestimmt. Die Orientierung liege dabei auf eine naturnahe Gestaltung unter der Überschrift „Feuer, Wasser, Erde, Wind“, welche auch die Reaktivierung des ehemaligen „Garten der Sinne“ vorsieht.

Parkplätze sollen direkt an der „Kita Kinderland“ geschaffen werden. Die Planungen sehen eine Einfahrt „Am Wäldchen“ vor und eine Ausfahrt zur Straße „Am Weiher“. Bisher nutzen Eltern Stellflächen an der Garzauer Chaussee und müssen die vielbefahrene Landstraße überqueren.

Eintopf-Löffeln für einen guten Zweck

(red) Am Sonntag, den 29. November, wird in Strausberg wieder für einen guten Zweck „gelöffelt“. Um 11.30 Uhr findet die zweite Eintopfmatinee in diesem Jahr im Restaurant „Zur Fähre“ statt. Die Mitglieder des Rotary Club Strausberg werden die Suppen-Kellen schwingen und mit dem Erlös das Projekt „Kinderträume“ im Strausberger Bündnis für und mit Familie unterstützen. Auf dem Speiseplan stehen laut Organisator Steffen Schuster diesmal u.a. internationale Eintöpfe: französische Zucchinisuppe mit vache qui rit (Schmelzkäse), „Feijoada“ (Eintopf aus Bohnen und Fleisch) und eine Erdnusssuppe, die eine Gastschülerin aus Bolivien kocht. Tischbestellungen werden ab sofort im Restaurant „Zur Fähre“ unter 03341/216780 entgegengenommen.

Bürgerempfang in Frankthal - 25 Jahre Städtepartnerschaft

Süße Überraschung: Ein Jubiläums-Kuchen mit den Wappen der Städtepartner wurde durch den Saal gefahren und anschließend verteilt. Im Bild links sitzt Martin Hebig -Theo Wieders Nachfolger ab 2016.

Städtepartnerschaftlicher Austausch: Angelika Heidrich (r.), Auszubildende der Stadt Strausberg, und Annika Ringelspacher, Auszubildende der Stadt Frankenthal, führten durch den Abend.

Stadtverordnete und Mitarbeiter der Strausberger Stadtverwaltung besuchten in Begleitung von Jürgen Esser (r.), Fachbereichsleiter Zentrale Dienste Frankenthal, den Strausberger Gullideckel (vorne). Er wurde mit Begründung der Partnerschaft in den Boden versenkt.

(lik) Die Stadt Frankenthal nahm ihren diesjährigen Bürgerempfang im Oktober zum Anlass, um 25 Jahre Städtepartnerschaft mit Strausberg zu feiern und zu würdigen. Für den Festakt im Frankenthaler Congressforum hatte die Stadtverwaltung ihre Strausberger Kontakte eingebunden.

Von der Kreismusikschule Märkisch-Oderland musizierten Hanna Rau am Violonchello, Frank Obermaier am Klavier und Sophia Rau an der Violine. Bei der Moderation wirkte Angelika Heidrich mit, die im zweiten Jahr ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten in der Strausberger Stadtverwaltung absolviert und zusammen mit Lea Baldig, ebenfalls Auszubildende der Stadt Strausberg, einige Tage in der Frankenthaler Verwaltung Erfahrungen sammelte. Bei einer Podiumsdiskussion zur 25-jährigen Städtepartnerschaft standen unter anderem Andreas Gagel, Geschäftsführer der Stadtwerke Strausberg GmbH, und Gudrun Wolf, Strausbergs stellvertretende Bürgermeisterin, Rede und Antwort. Strausbergs Bürgermeisterin Elke Stadeler musste aus terminlichen Gründen ihre Reise absagen.

Frankenthals Oberbürgermeister Theo Wieder erzählte, dass nach dem Mauerfall der kommunale Wissenstranfer und die Hilfe beim Wiederaufbau der kommunalen Selbstverwaltung im Vordergrund standen. Mittlerweile seien die Unterschiede kleiner geworden. „Ist der Draht nach Strausberg noch so heiß wie in den ersten Jahren?“, wollte Moderator Jörg Schmihing wissen. „Er ist sicherlich anders: In den ersten Jahren ging es um handfeste Unterstützung. Es ging um Hilfeleistungen, um Fragen technischer Infrastruktur und um den Aufbau einer Kommunalverwaltung“, sagte Theo Wieder. Heute müsse man immer wieder neue Wege suchen und junge Menschen in die Partnerschaft einbinden können. „Die Kontakte unserer Musikschulen und Kulturvereine sind sehr rege. Wir haben jetzt einen neuen Akzent gesetzt, als ich in Frankenthal zu einer Klimaschutzkonferenz eingeladen habe und wir versucht haben, gemeinsame Stadtentwicklungsprojekte zu finden.“ Man müsse in Zukunft Projekte finden, welche die Städte weiterbringen. „Es ist anders, aber genauso attraktiv und spannend. So sollte es bleiben,“ resümierte Theo Wieder.

Bildbände zu Naturschutzgebieten um Strausberg

(lik) Der Naturfotograf Bernd Dietze hat in Zusammenarbeit mit dem NABU Ortsverein Neuenhagen b. Berlin e.V. zwei Bildbände über die Naturschutzgebiete „Herrensee“ und „Lange Dammwiesen“ veröffentlicht. Sie stehen ab sofort in der Strausberger Touristinformation „Am Lustgarten“ und in der Buchhandlung Micklich zum Verkauf bereit. Mit den Bildbänden möchte Bernd Dietze die Schönheit der Natur rund um Strausberg zeigen. „Ich möchte den Menschen die Natur näher bringen und ihnen den Blick für die kleinen Dinge öffnen“, sagt der Strausberger. Seit über 25 Jahren ist er als Fotograf und Naturfilmer unterwegs, um die heimische Flora und Fauna festzuhalten. Manch seltene Aufnahme wie die von einem Eisvogel ist ihm dabei gelungen. Mehr als drei Jahre war er mit seiner Kamera für die Bildbände auf Motivsuche. Ein Exemplar kostet 19,95 Euro.

Tag des Ehrenamtes

(lik) Am 5. Dezember ist deutschlandweiter „Tag des Ehrenamtes“. Aus diesem Anlass würdigt auch die Stadt Strausberg Menschen, die sich mit besonderem Einsatz verdient gemacht haben. Sie werden zur Kaffeerunde in das Café Kunze und zur Gala des Tanztheaters am 29. November eingeladen. In diesem Jahr wurden Personen ausgewählt, die im besonderen Maße zum Gelingen der Festlichkeiten zur 775-Jahrfeier beigetragen haben.

Weihnachtsfeier für Flüchtlingskinder

(lik) Am Freitag, den 4. Dezember findet von 15 bis 19 Uhr im Mehrgenerationenhaus der Steremat mbH (Wirtschaftsweg 70) eine Weihnachtsfeier für Flüchtlingskinder statt.

Niels Weilbier

Organisator ist der Strausberger Niels Weilbier, der mit seinem Anliegen vor Ort Kindern und Eltern aus Kriegsländern helfen möchte. Auf Facebook hat der Strausberger die Seite „Strausberg hilft“ gegründet, die bisher rund 70 Mitglieder hat.

Für die weitere Umsetzung der Feierlichkeiten ist Niels Weilbier auf Spenden angewiesen, von denen Weihnachtsgeschenke und -gebäck für die Flüchtlingskinder finanziert werden sollen. Wie Niels Weilbier erzählt, werde die Band „Barrierefrei“ auftreten und Kinder der Grundschule „Am Wäldchen“ Weihnachtslieder singen.

Im Vorfeld werden die Akteure der Facebook-Gruppe im Sozialpark MOL zusammentreffen und Weihnachtsplätzchen für die Feier backen.

Wer die Weihnachtsfeier außerdem personell, beispielsweise durch Betreuung der teilnehmenden Kinder unterstützen möchte, meldet sich bei Niels Weilbier unter: weinie2@web.de. Die Stadt Strausberg hat für das Anliegen ein Spendenkonto mit dem Kennwort „Strausberg hilft“ eingerichtet. Spenden können auf das Konto überwiesen werden:

Sparkasse
Märkisch-Oderland
IBAN: DE 05 1705 4040 3508
0500 40
BIC: WELADED1MOL
Verwendungszweck:
Strausberg hilft

Kleiderspenden erbeten!

(lik) Die betreuenden Vereine und Initiativen der Flüchtlingsunterkünfte im Landkreis bitten um Hilfe: Die ankommenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsene brauchen dringend warme Wintersachen. Wer also Mäntel, dicke Jacken, Mützen, Handschuhe und Socken, im Schrank zu liegen hat, die er nicht mehr trägt, sollte spenden. Außerdem benötigen die Flüchtlinge Decken und Kissen. Ihre Kleiderspenden können Sie an folgenden Adressen abgeben: im Nordheimtreff in der „Kita Zwergenland“, Philipp-Müller-Straße 21 in der Stadtverwaltung Strausberg, Hegermühlenstraße 58, an der Rezeption und in der Vorstadt bei Strausberg tv in der Ernst-Thälmann-Straße 25.

Dank für Einsatz!

(lik) Der Soziale Hilfeverband Strausberg e.V. beschreitet im kommenden Jahr einen neuen Weg für seine berufspädagogischen Maßnahmen. Das Stichwort dabei lautet „Praxisorientiertes Lernen anhand von realen Kundenaufträgen“. Ziel ist es, im Rahmen einer Produktionsschule, Jugendliche für nachhaltige und sinnvolle Projekte zu motivieren. In Zukunft möchte der Verein dafür mit der Stadt Strausberg zusammenarbeiten. Bei einem „Probeeinsatz“ vor dem Strausseelauf Anfang Oktober haben sieben Jugendliche den Weg „Jenseits des Sees“ mit Kehrwerkzeugen in Ordnung gebracht. Die Stadt Strausberg möchte sich über diesen Weg dafür bedanken.

Familienkalender

(lik) Für die Familien der Stadt Strausberg gibt es jetzt einen praktischen Kalender 2016. Er ermöglicht mit fünf Spalten eine übersichtliche Tagesplanung, da jedes Familienmitglied seine persönlichen Termine notieren kann. Der Kalender wird über die Kindertageseinrichtungen und Grundschulen kostenlos an die Familien verteilt.

Viele Unternehmen haben die Gelegenheit genutzt, durch eine Anzeigenschaltung die kostenlose Verteilung der Publikation an die Bürger zu gewährleisten. Die Stadt und der BVB-Verlag bedanken sich bei allen beteiligten Unternehmen für die freundliche Unterstützung bei der Umsetzung dieses Projektes.

Konzerte im November

Benefizkonzert

Das Sinfonie Orchester Strausberg veranstaltet am 27. November um 18 Uhr in der Katholischen Schule St. Hedwig in Petershagen ein Benefizkonzert zugunsten des Neubaus der Kindernachsorgeklinik Berlin-Brandenburg: „Wir als Strausberger Jugendorchester engagieren uns für dieses Projekt und bitten Sie ganz herzlich um Ihre Unterstützung.“

Adventskonzert

Das traditionelle gemeinsame Adventskonzert des Sinfonie Orchesters Strausberg der Kreismusikschule Märkisch-Oderland unter Leitung von Kristian Meißner und des Schülerchores des Theodor-Fontane-Gymnasiums in Strausberg findet am Samstag, den 28. November um 17 Uhr statt. In der Kirche Müncheberg präsentieren die Musizierenden unter anderem weihnachtliche Lieder aus aller Welt. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Weihnachtsoratorium

Zum traditionellen Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, Kantaten 1 bis 3, wird am Sonntag, den 29. November um 16 Uhr in die Marienkirche Strausberg eingeladen. Es singen und musizieren Solisten, der Gemischte Chor Strausberg e.V., der Konzertchor der Kreismusikschule Märkisch-Oderland, der A-capella-Chor Strausberg und das Orchester der Kreismusikschule Märkisch-Oderland. Karten können unter anderem in der Touristeninformation Strausberg „Am Lustgarten“ und an der Theaterkasse im Handelscentrum Strausberg erworben werden.

Neues aus dem Heimatmuseum

(lik) „Advent im Heimatmuseum“ findet am Samstag, den 12. Dezember von 15 bis 18 Uhr statt. Die Harfistin Dagmar Flemming tritt unter dem Titel „Rätselkonzert“ um 15.00 Uhr auf. Sie wird Stücke unter anderem auf der keltischen Harfe spielen. Eine Buchpremiere „Hufspuren auf dem Quast“ des Heimatmuseums findet am 2. Dezember 2015, 19.00 Uhr im Restaurant „Zur Fähre“ statt. Anwesende Autoren sind Gerd von Ende und Kai Hildebrandt. Herausgeber des Buches sind H.W. Odenthal und Dr. Horst Klein. Um Anmeldung unter 03341/23655 wird gebeten.

Möbel für die Tafel!

(lik) Die Strausberger Tafel ist nach wie vor ein wichtiger Anlaufpunkt für Menschen, die wenig Geld haben. Dort erhalten sie Lebensmittel, Kleider- und Möbelspenden. In diesem Jahr exisiert die Strausberger Tafel 25 Jahre und ist weiterhin auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Wie Leiterin Yvonne Fischer berichtet, hat sich der Zulauf im Vergleich zum vergangenen Jahr um 25 Prozent gesteigert. Das hänge auch mit der steigenden Zahl an Flüchtlingen zusammen. Nicht nur Lebensmittelspenden, auch Kleider- und Möbelspenden werden gerne angenommen. Wer beispielsweise guterhaltene und zeitlose Möbel abgeben möchte, meldet sich unter **03341/217461.** Nach Begutachtung wird ein zweiter Termin für die Abholung vereinbart.

Heiraten auf der „Annemarie“

Auf der Annemarie können sich in Zukunft Pärchen das „Ja-Wort“ geben.

(lik) Auf dem Strausberger Fahrgastschiff „Annemarie“ können sich Heiratswillige ab Mai 2016 trauen lassen. Anmeldungen sind ab sofort auf dem Strausberger Standesamt möglich. Insgesamt ist auf dem ruhigen Trauungsort Platz für rund 30 Gäste. Die Zeremonie auf dem Straussee ist in etwa 30 Minuten lang. Bei schlechtem Wetter wird auf das Stadthaus auf dem Marktplatz ausgewichen. Von Mai bis September ist die Trauung auf dem Schiff möglich. Spezielle Wünsche des Hochzeitpaares nimmt Martin Rinast, Betreiber der „Annemarie“, gerne entgegen. Mit der „Annemarie“ gibt es nunmehr sechs Eheschließungsorte in Strausberg. Weitere sind: 1. Stadthaus, 2. Lakeside 3. Straussee-Fähre, 4. Volkshaus Nord, 5. Alter Gutshof (Tabakboden), 6. Annemarie. Welche Unterlagen Sie für die Anmeldung in der Stadtverwaltung mitbringen müssen, erfahren Sie auf der Homepage der Stadt Strausberg unter www.stadt-strausberg.de. unter „Verwaltung im Überblick/Was finde ich wo/Standesamt .

Glückwünsche, Gesundheit und Wohlergehen den Jubilaren des Monats November

Zum 90.

Irma Fege	am 09.11.
Gertrud Michaelis	am 23.11.
Henriette Dühring	am 25.11.
Hugo Ratzlaff	am 27.11.

Zum 85.

Rudi Tietz	am 02.11.
Brigitte Putzger	am 04.11.
Manfred Ulbrich	am 05.11.
Helga Tolsdorf	am 06.11.
Hella Lück	am 09.11.
Helmut Sorgalla	am 09.11.
Ingeborg Neumann	am 10.11.
Rudolf Weichenhain	am 10.11.
Günter Hasse	am 13.11.
Elfriede Kohls	am 16.11.
Ursula Rieger	am 18.11.
Herbert Beier	am 19.11.
Marga Künne	am 19.11.
Walter Neumann	am 21.11.
Margot Schabang	am 28.11.

Zum 80.

Dieter Mußmann	am 01.11.
Gerda Seeger	am 01.11.
Marliese Hoeft	am 03.11.
Jürgen Schmidt	am 03.11.
Hans Eggert	am 09.11.
Christel Mußmann	am 11.11.
Helga Schober	am 11.11.
Hildegard Bolte	am 16.11.
Arnold Gebhardt	am 17.11.
Christa Riehn	am 25.11.
Barbara Schnier	am 26.11.
Ulrich Marmurowicz	am 27.11.
Ilse Wiencke	am 29.11.
Anneliese Krüger	am 30.11.
Irmgard Thiedig	am 30.11.

Zum 75.

Ursula Kostelnik	am 01.11.
Klaus-Dieter Schmidt	am 01.11.
Waltraud Scholtka	am 01.11.
Christa Schulz	am 02.11.
Horst Mai	am 07.11.
Erwin Witkowski	am 08.11.
Monika Remus	am 09.11.
Alexandra Shapovalova	am 09.11.
Renate Daßler	am 10.11.
Klaus Braatz	am 15.11.
Dieter Balcer	am 17.11.
Klaus-Dieter Mirus	am 19.11.
Ursula Rixinger	am 24.11.
Heinz Götze	am 28.11.
Elvira Paul‘s	am 28.11.
Dieter Zimmermann	am 28.11.
Christa Brauer	am 29.11.

Zum 70.

Rena Schrapel	am 04.11.
Sigrid Spindler	am 09.11.
Reinhard Thom	am 09.11.
Norbert Weiß	am 10.11.
Jutta Rathmann	am 12.11.
Barbara Jeschke	am 13.11.
Jutta Löber	am 17.11.
Brigitte Koplin	am 19.11.
Harald Altrock	am 20.11.
Franz Hennebold	am 22.11.
Monika Andreas	am 25.11.
Sybille Schäske	am 28.11.

Mit dem neuen Bundesmeldegesetz ab dem 1.11.2015 hat sich die Gesetzeslage für die Veröffentlichung von Geburtstagen wie folgt geändert:

Widerspruch bei Alters- oder Ehejubiläum

Verlangen Mandatsträger, Presse oder Rundfunk Auskunft aus dem Melderegister über Alters- oder Ehejubiläen von Einwohnern, darf die Meldebehörde Auskunft erteilen über

1. Familienname,
2. Vornamen,
3. Doktorgrad,
4. Anschrift sowie
5. Datum und Art des Jubiläums.

Altersjubiläen im Sinne des Satzes 1 sind der 70. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag und ab dem 100. Geburtstag jeder folgende Geburtstag; Ehejubiläen sind das 50. und jedes folgende Ehejubiläum.

Veranstaltungskalender für November und Dezember 2015

22.11.2015, Heimspiel des FC Strausberg (gegen 1. FC Frankfurt/Oder), 13.30 Uhr, Strausberg, Energie-Arena, Wriezener Straße

22.11.2015, Gedenkfeier zum Totensonntag, 14.00 Uhr, Strausberg, Waldfriedhof Strausberg, Eggersdorfer Weg 15

22.11.2015, Marga-Sucht - Kabarett mit Marga Bach, 18.30 Uhr, Strausberg, The Lakeside

24.11.2015, Mit der AWO ins Handelscentrum, 13.00 Uhr, Treff: Strausberg, Seniorenzentrum „Am Mühlenberg“, O.-Grotewohl-Ring 1

25.11.2015, Frau Krüger vom Pflegestützpunkt MOL erklärt die Erweiterung des Pflegegesetzes, 14.00 Uhr, Strausberg, Stätte der Begegnung, G.-Hauptmann-Str. 6

26.11.2015, Ghana-Vortrag, 10.00 Uhr, Strausberg, Caritas Beratungszentrum, A.-Bebel-Str. 12

27.11.2015, Weihnachtsbasar des Seniorenheims der AWO, 15.30 Uhr, Tel.: 03341 311968

27.11.2015 (9.30 Uhr), 28.11.21015 (18.00 Uhr), 29.11.2015 (16.00 Uhr), Auftritt des Tanztheaters des KSC Strausberg- Kinderveranstaltung, Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr (ehem. AIK)

27.11.2015, Krimi-Dinner - Die kriminellste Art zu speisen, 19.00 Uhr, The Lakeside Burghotel zu Strausberg

28.11.2015, Magic Dinner - Verzauberung & bestens Speisen, 18.30 Uhr, Strausberg, Volkshaus Strausberg Nord,

28.11.2015, Feuerwerk-, Musik- und Lasershow, 18.00 Uhr, Handelscentrum Strausberg

28.11.2015, Konzert mit Barbara Thalheim, 20.00 Uhr, Literatur Café

29.11. und 13.12.2015, Advents-Brunch im Friends, ab 10.00 Uhr, Strausberg, Friends-Sportsbar, Landhausstraße 16-18

29.11.2015, Benjamin Tomkins - Der Puppenflüsterer, 20.00 Uhr, Strausberg, Volkshaus, Prötzeler Chaussee 7 C

29.11.2015, Feuerzangenbowle - Filmvorstellung und leckeres Weihnachtsessen, 17.30 Uhr, Strausberg, Volkshaus Strausberg Nord, Prötzeler Chaussee 7c

29.11.2015, Adventskonzert des Kleinen Klubchors des KSC Strausberg e.V., 15.00 Uhr, Strausberg, Tonhalle, Hegermühlenstraße 8

29.11.2015, Show & Kulinarik mit Mike Maverick, 18.00 Uhr, The Lakeside Burghotel zu Strausberg

01.12.2015, Plätzchen backen, 14.00 Uhr Strausberg, Caritas Beratungszentrum, A.-Bebel-Str. 12

01.12.2015, Lieder zum Advent, Kaffee und gemeinsame Spiele, 14.30 Uhr, AWO Strausberg, Klubraum, O.-Grotewohl-Ring 1

01.12.2015, Unterwegs mit Herrn Kaiser von gleichnamiger Fahrschule, 13.30 Uhr, Stätte der Begegnung, G.-Hauptmann-Straße 6

02.12.2015, Buchpremiere „Hufspuren auf dem Quast: Geschichte der Strausberger Galopprennbahn“, 19.00 Uhr, Heimatmuseum Strausberg

03.12.2015, Weihnachtsfest der Literaturfreunde, 14.30 Uhr, Seniorenklub, Landhausstr. 16-18

04.12.2015, „Weihnachtliche Tafeley“ mit vielerlei Narrertei mit 4-Gänge-Schmaus, ab 19.00 Uhr, The Lakeside Burghotel zu Strausberg

05.12.2015, Krimi-Dinner - Die kriminellste Art zu speisen (spannende Unterhaltung mit kulinarischen Highlights), 19.00 Uhr, Strausberg, The Lakeside Burghotel

05.12.2015, Nikolauswanderung - mit Frau Pflug, 10.00 Uhr an der Stadt- und Touristinformation Strausberg, Anmeldungen: 03341/311066

05./06./19./20.12.2015, Führungen durch Flugplatzmuseum und historischen Hangar, 10.00 Uhr, Strausberg, Flugplatz Strausberg

05.12.2015, Diskothek P30 - Das Original, ab 21.00 Uhr, Strausberg, Volkshaus Strausberg Nord, Prötzeler Chaussee 7c

05.12.2015, Poker-Turnier bei den Rolling Wheels, 19.00 Uhr, Strausberg, Rolling Wheels, Hennickendorfer Chaussee 9

06.12.2015, Weihnachtstauchen mit dem 1 A-Tauchcenter, 10.00 Uhr, Strausberg, Kulturpark, Wriezener Straße

06.12.2015, Sonntagsvorlesung - Organspende, 10.00 Uhr, Strausberg, Cafeteria des Krankenhauses, Prötzeler Chaussee 5

06.12.2015, Heimspiel des FC Strausberg (gegen SV Germania 90 Schöneiche), 13.00 Uhr, Strausberg, Energie-Arena, Wriezener Straße

06.12.2015, Weihnachtszauber mit Nine Mond und Professor Knolle, 15.00 Uhr, Strausberg, Restaurant und Tagungszentrum „Am Fischerkietz“

06.12.2015, Gisela Steineckert - Ach, du meine Seligkeit!, 20.00 Uhr, Strausberg, Literatur Café, Große Str. 58

06.12.2015, „Frau Puppendoktor Pille“, 16.00 Uhr, Strausberg, Volkshaus Strausberg Nord, Prötzeler Chaussee 7c

06.12.2015, Show & Kulinarik mit Mike Maverick - Weihnachtsprogramm, 18.00 Uhr, Strausberg, The Lakeside Burghotel zu Strausberg, Gielsdorfer Chaussee 6

07. und 08.12.2015, Satirische Weihnachtsmärchen - gelesen von Peter Bause, 20.00 Uhr, Strausberg, Literatur Café

08.12.2015, Marga Bach - „Mütterchen Frust“, 19.30 Uhr, Strausberg, Volkshaus Strausberg Nord, Prötzeler Chaussee 7c

09.12.2015, Peter Bause - Wie trinkt man einen Rotwein?, 20.00 Uhr, Strausberg, Literatur Café

10.12.2015, Dorit Gäbler mit „Ach du liebe Weihnachtszeit“, 15.00 und 20 Uhr, Strausberg, Literatur Café, Große Str. 58

10.12.2015, Vorweihnachtliches Benefizkonzert, 19.00 Uhr, Strausberg, Konferenzsaal Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr

11. und 12.12.2015 (18 Uhr), Magic Dinner - Verzauberung & bestens Speisen, 18.30 Uhr, Strausberg, Volkshaus Strausberg Nord

11.12.2015, Krimi-Dinner, 19.00 Uhr, The Lakeside Burghotel zu Strausberg

12.12.2015, Adventsliedersingen, 18.00 Uhr, Marienkirche in der Strausberger Altstadt

13./20.12.2015, Weihnachtsmarkt im Handelscentrum, 13.00 bis 18.00 Uhr

13.12.2015, Fips Asmussen - Neues Programm, 19.00 Uhr, Volkshaus Strausberg Nord

16.12.2015, Weihnachten mit den Kindern des Sozialparks, 14.00 Uhr, Strausberg, Stätte der Begegnung, G.-Hauptmann-Straße 6

18.12.2015, Eine Märkische Weihnachtsgeschichte mit Mark und Kenneth Anders, 20.00 Uhr, Strausberg, Literatur Café

19.12.2015, NDW Party und 90er Party, 21.00 Uhr, Volkshaus Strausberg Nord

24.12.2015, Musik zur Heiligen Nacht, 23.00 Uhr, Marienkirche in der Strausberger Altstadt

Weitere Termine: www.stadt-strausberg.de unter Tourismus/Veranstaltungskalender.

Die nächste „Neue Strausberger Zeitung“ mit dem Amtsblatt erscheint am 31. Dezember

Impressum
Neue Strausberger Zeitung
Herausgeber: Stadtverwaltung Strausberg, Die Bürgermeisterin, Hegermühlenstraße 58, 15344 Strausberg, Tel. (03341) 3811 00, Fax (03341) 3814 30
Redaktion und Satz: Lisa Kühne (lik), Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. (03341) 381134
Kostenlose Zustellung ohne Rechtsanspruch in alle Strausberger Haushalte. Einzelne Ausgaben können kostenlos in der Stadtverwaltung empfangen werden.
Die neue Strausberger Zeitung steht außerdem zum kostenlosen Herunterladen und Ausdrucken im Internet unter www.stadt-strausberg.de zur Verfügung.
Auflagenhöhe: 14.500
Druck: Tastomat GmbH
Vertrieb: Märkische Verlags- und Druckhaus GmbH & Co KG.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
14. Dezember 2015
Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Fotos und Manuskripte. Leserbriefe und andere veröffentlichte Einsendungen müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen. Wir bewahren uns vor, sie Sinn wahrend zu kürzen.